



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



JOBSTARTER

REGIONAL

WorldSkills Leipzig – Berufsbildung schafft Champions



INHALT

JOBSTARTER THEMA

Berufe-WM: Wettkampf
mit Kopf und Können
Seite 3

JOBSTARTER NEWS

„try five!“ – JOBSTARTER
aktiviert alle Sinne
Seite 8

JOBSTARTER PROJEKTE

Was das Programm
in Leipzig bewirkt hat
Seite 12

JOBSTARTER SERVICE

WorldSkills 2013: Infos
für Besucher in Leipzig
Seite 16

Ausgabe 1 · 2013

BILDUNG

Liebe Leserin, lieber Leser,

was man mit allen Sinnen zugleich erlebt, das hinterlässt bleibende Eindrücke. Eine solche Gelegenheit bietet sich, wenn Leipzig ab dem 2. Juli sechs Tage lang ganz im Zeichen der WorldSkills 2013 steht – des größten Bildungs-events der Welt. Bei dieser „WM der Berufe“ treten junge Teilnehmende aus rund 60 Ländern gegeneinander an, um die besten Nachwuchsfachleute in einer Vielzahl von Ausbildungsberufen zu ermitteln. Rund 200.000 Besucherinnen und Besucher, überwiegend junge Leute, werden auf dem Messegelände erwartet. Die meisten davon kommen aus ganz Deutschland, um ihre Mannschaft anzufeuern. Neben heißer Wettkampfatmosphäre erwartet sie ein hochkarätiges Rahmenprogramm – und wir von JOBSTARTER sind „mittendrin statt nur dabei“, wie ein Sportsender einmal für sich warb.

Denn wir lassen junge Leute nicht nur zuschauen, sondern auch mitmachen, wenn es um Berufsorientierung geht. Mit unserem „try five!“-Parcours in Messehalle 1 haben wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht: Dort können sich Jugendliche mit jedem einzelnen ihrer fünf Sinne auf spielerische Weise in unterschiedlichen Berufen erproben – vom Hören bis zum Schmecken. Wir freuen uns, mit unserem Erlebnis-Parcours bei den WorldSkills ein attraktives Zusatzangebot bieten zu können.

Weil die WorldSkills also auch für uns ein ganz besonderes Event sind, widmen wir ihnen diesmal die gesamte Ausgabe der JOBSTARTER REGIONAL. Schließlich kommt die Berufe-WM zum ersten Mal



seit 40 Jahren wieder nach Deutschland. Zugleich steckt auch in diesem Heft wieder viel JOBSTARTER drin. Während die Welt auf Leipzig blickt, schauen wir uns die Region unter der „Lupe“ an: Was haben die zahlreichen JOBSTARTER-Projekte vor Ort den Jugendlichen und den Betrieben bisher gebracht? Wir stellen Beispiele vor und analysieren die Zahlen.

Neben allen Fakten soll dieses Heft aber vor allem



Lust machen: Lust auf Ausbildung, auf Spaß und Spannung mit allen Sinnen, auf die WorldSkills 2013. Lassen Sie sich anstecken – und wir sehen uns in Leipzig!

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihre Sigrid Meiborg

Impressum

Herausgeber: Programmstelle beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für das Programm JOBSTARTER des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Tel.: 02 28 / 1 07-29 09, Fax: 02 28 / 1 07-28 87

E-Mail: info@jobstarter.de

Internet: www.jobstarter.de

Bestellungen:

Tel.: 0 18 05 / 26 23 02, Fax: 0 18 05 / 26 23 03

Festnetzpreis 14 ct/min, höchstens 42 ct/min aus Mobilfunknetzen oder per E-Mail: books@bmbf.bund.de

Sie möchten das Journal JOBSTARTER REGIONAL regelmäßig kostenlos erhalten? Dann schicken Sie bitte eine E-Mail mit Ihrer Adresse an info@jobstarter.de!

ISSN 1863-8384

Ausgabe 1/2013
8. Jahrgang, Heft 19
Bonn, Mai 2013

Redaktion: Oliver Driesen, Julia Herwartz,
Sigrid Meiborg (verantwortlich)

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe (Seitenzahlen in Klammern):
Sigrid Meiborg (2), WorldSkills Leipzig 2013 (3–5), Oliver Driesen (6–9, 12–14, 16), Carolin Jochum (10–11), Michael Schulte (15).
Die Inhalte der Beiträge verantworten die Autorinnen und Autoren.

Gestaltung: Conny Koepl. vice versa, Köln
Herstellung: W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

Bildnachweis (Seitenzahlen in Klammern):
WorldSkills Leipzig 2013 (1, 2 oben, 3–5), JOBSTARTER / Jürgen H. Krause (2 unten), JOBSTARTER / Michael Schulte (6–7), istockphoto.com / LifesizeImages (8 oben), istockphoto.com / Chris Schmidt (8 unten), BMBF u. BMWi (10–11), istockphoto.com / Tuomas Kujansuu (10 unten), istockphoto.com / Hendrik De Bruyne (12), Jörg Krys (14), Bildungsketten / Jürgen H. Krause (15).

WorldSkills Leipzig 2013: Die pure Lust am Können



Sportsgeist und Augenmaß: Nur ihre Werkzeuge unterscheiden WorldSkills-Wettkämpfer von Olympioniken.



Die WM der Berufe

Das weltgrößte Event der beruflichen Bildung kommt in diesem Sommer nach Leipzig: Die WorldSkills 2013 – mit rund 1.100 internationalen Teilnehmenden. Die „Weltmeisterschaft der Berufe“ ist aber nicht nur ein Leistungswettkampf: Zusammen mit einem attraktiven Rahmenprogramm will die WorldSkills ihr überwiegend junges Publikum für Ausbildung begeistern.

Bei den WorldSkills Leipzig 2013 treten die besten jungen Fachkräfte aus der ganzen Welt an, um Champions zu werden. Alle zwei Jahre kämpfen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zum Alter von 22 Jahren bei der WM der Berufe um die Titel in einer Vielzahl von Ausbildungsberufen. Gastgeber ist jedes Mal ein anderes Land: 2009 fanden die WorldSkills in Kanada, 2011 in Großbritannien statt. Dieses Jahr ist vom 2. bis 7. Juli die Leipziger Messe der Schauplatz – wo bis zu 200.000 Besucherinnen und Besucher erwartet werden.

Die feierliche Eröffnung am 2. Juli und die Medaillenverleihung am 7. Juli in Halle 1 der Messe werden wegen des erwarteten Besucherandrangs zusätzlich auch live

auf dem Marktplatz im Leipziger Zentrum übertragen. Dazwischen laufen vom 3. bis 6. Juli dann die eigentlichen Wettkämpfe auf dem Messegelände. „WorldSkills-Wettbewerbe sind einzigartige Ereignisse“, so Hubert Romer, Geschäftsführer der WorldSkills Leipzig 2013 GmbH. „Bei keinem anderen Event lassen sich so viele Berufe live und in einem emotionalen Umfeld erleben.“

Diese Dimensionen haben sich über viele Jahre herausgebildet. Die Ursprünge der WorldSkills liegen in Spanien, wo 1947 die ersten Berufswettbewerbe für Auszubildende stattfanden – und gleich ein Riesenerfolg waren. Schon 1950 wurde daher auch das Nachbarland Portugal zu den Wettkämpfen eingeladen, ab 1953 kamen immer mehr Länder dazu. Seit 1973 finden die Wettkämpfe alle zwei Jahre statt. Auch Deutschland war bereits zweimal Ausrichter: 1961 in Duisburg und 1973 in München.

Ablauf der Wettbewerbe

Und nun also Leipzig. Bei der mittlerweile 42. WM der Berufe ermitteln die 1.100 jungen Fachkräfte aus

54 Ländern und Regionen ihre Weltmeister/-innen in 46 Berufsdisziplinen. Das Spektrum reicht von handwerklichen über gewerblich-technische Tätigkeiten bis hin zu Berufen aus dem Dienstleistungssektor. „Um ein Ticket für die WorldSkills Leipzig 2013 zu erhalten, müssen sich die Teilnehmer aus der ganzen Welt bei einem nationalen Wettbewerb qualifiziert haben“, erklärt Elfi Klumpp, geschäftsführendes Vorstandsmitglied von WorldSkills Germany e.V.

Die Wettkämpfe machen Lust auf Können und damit Lust auf Ausbildung – ob in traditionellen Berufen oder jungen Disziplinen, ob als Koch/Köchin, Mechatroniker/-in oder Webdesigner/-in. An den vier Tagen haben die Teilnehmer maximal 22 Stunden Zeit, ihre Aufgaben umzusetzen. Die größten Nationalmannschaften kommen aus Frankreich, Brasilien, Japan, Taiwan, Finnland und Deutschland (siehe Kasten).

In einigen Berufen sind die Aufgaben bereits bekannt: Die Maurer/-innen werden nach präzisen Vorgaben Modelle des Brandenburger Tors bauen; die Fliesenleger/-innen sollen unter anderem eine Wand mit den Umrissen der Bundesrepublik Deutschland in Schwarz-Rot-Gold befliessen. Fleißiges Trainieren im Vorfeld hilft allerdings nur bedingt: Um Kreativität und Improvisationsvermögen der Wettbewerbsteilnehmer besonders anzustacheln, werden die Anforderungen an die Teilnehmenden gemäß Reglement bis zum Wettbewerb noch um maximal 30 Prozent verändert.

Parallel zu den Wettbewerben bieten die WorldSkills Leipzig 2013 ein hochkarätiges internationales Rahmenprogramm mit Kongressen, Foren und Informationsveranstaltungen zum Thema Berufsbildung. So veranstaltet u. a. das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hier ein Erstes Globales BIBB-Partnertreffen mit seinen über 30 Kooperationspartnern aus aller Welt.

Facettenreich: „Entdeckerwelten“

In der Halle 1 der Messe und auf einer weitläufigen Aktionsfläche im Freigelände nördlich der Hallen 2 und 4 bieten die „Entdeckerwelten“ Informationen und Aktionen rund um Ausbildung, Berufsorientierung und Weiterbildung. Hier präsentieren sich die Partner der WorldSkills Leipzig 2013 aus dem Bildungs- und Ausbildungssektor sowie aus Wirtschaft und Industrie. Neben persönlicher Beratung können junge Leute die Gelegenheit wahrnehmen, Ausbildungsberufe auszuprobieren und kennenzulernen. So erfahren sie mehr über ihre Interessen, Fähigkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten.



An den Gesichtern ist es abzulesen. Ohne äußerste Konzentration kommt man bei den WorldSkills Leipzig 2013 in keiner der zahlreichen Einzeldisziplinen aufs Siebertreppchen.



Zu den Angeboten der Halle 1 zählen etwa die „Oase der Entspannung“ der Informationsoffensive „Berufliche Bildung – Praktisch unschlagbar“ (siehe Artikel S. 10) sowie Informationsstände des Didacta-Verbands und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). JOBSTARTER ist nicht nur am BIBB-Stand vertreten, sondern gestaltet darüber hinaus auch – gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit sowie den sächsischen IHKs und HWKs – den Gemeinschaftsstand zum Thema Berufsorientierung (siehe Artikel S. 8).

Abgerundet werden die Angebote durch das „Entdeckerforum“ – ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Infotainment, Showprogramm und Podiumsgesprächen auf der Bühne in Halle 1.

Interaktiv: „Discover your Skills“

Verteilt über die Wettkampfhallen und das Freigelände regen „Discover your Skills“-Stationen zum Mitmachen an: Hier können die jungen Besucherinnen und Besucher der WorldSkills ihre Talente entdecken, indem sie Berufe und Fähigkeiten aktiv ausprobieren. So wird im Berufsbild „Schweißer/-in“ etwa „virtuelles Schweißen“ und „Schokoladen-Schweißen“ angeboten. Auf Aktionsflächen besteht zudem die Möglichkeit, Kontakte zu potenziellen Ausbildungsunternehmen zu knüpfen.

Wer bei den WorldSkills 2013 in Leipzig die Grundlage für seinen eigenen Berufseinstieg legt, ist auf dem besten Weg, ein Champion zu werden – so wie die Weltmeister bei den Wettbewerben.

Für Deutschland in Leipzig: einer von 43



Gibt sein Bestes: Johannes Rudolf, Deutscher Meister im CNC-Fräsen

Das Gefühl, Azubi zu sein, kennt Johannes Rudolf noch gut. Schließlich ist der Industriemechaniker aus Fridingen an der Donau, der mittlerweile seinen Facharbeiterbrief in der Tasche hat, erst 21 Jahre alt. Dennoch darf sich Rudolf schon „Deutscher Meister im CNC-Fräsen“ nennen – und das sicherte ihm als Vertreter unseres Landes in dieser Disziplin die Fahrkarte zur WM der Berufe in Leipzig. Bei der Nationalen Endausscheidung in Stuttgart hatte er zuvor an der CNC-Maschine in 4,5 Stunden ein fehlerfreies Werkstück konzipiert und abgeliefert. „Ich freue mich riesig auf Leipzig“, strahlt der Champion. „Es wird anstrengend, aber ich gebe mein Bestes und will gut abschneiden im wahrscheinlich über 20 Teilnehmer starken Feld.“

Rudolf ist eines von 43 Mitgliedern des WorldSkills Germany Berufe-Nationalteams. Es ist die größte deutsche Mannschaft, die je an einer WM der Berufe teilgenommen hat. In 38 Wettbewerben wetteifern die jungen Frauen und Männer mit den Besten der Welt um Titel und Medaillen. Alle haben sich in regionalen und nationalen Ausscheidungen qualifiziert und sind hoch motiviert. Bis Anfang Juli holen sie sich daheim noch den letzten fachlichen Schliff, unterstützt von ihren Trainern, Betreuern und Ausbildern. Johannes Rudolf hat sogar noch ein



Extra-Ass im Ärmel: Sein 77-jähriger Großvater mit rund 50 Jahren Berufserfahrung hat ihm zugesagt, in Leipzig dabei zu sein und dem Enkel den Rücken zu stärken.

Setzen auf Teamgeist: die 43 Mitglieder des WorldSkills Germany Berufe-Nationalteams

„Als Auszubildende solch ein Event mitplanen zu dürfen ist ein Riesending“

JOBSTARTER steht im doppelten Sinn für Ausbildung: Zum einen fördert das Ausbildungsstrukturprogramm Projekte, die sich für Ausbildung engagieren. Zum anderen bildet JOBSTARTER auch selbst aus. So lernt etwa Katrin Schmitt (19) in der Programmstelle derzeit den Beruf der Veranstaltungskauffrau. Gleich im ersten Ausbildungsjahr steht ein einzigartiges Projekt auf dem Programm: die WorldSkills. Gemeinsam mit ihrer Ausbilderin Julia Herwartz (32) bereitet Schmitt im Veranstaltungsteam den Auftritt von JOBSTARTER auf dem größten Bildungsevent der Welt vor. Oliver Driesen sprach mit beiden über den Auftrag, ein Event zum Erlebnis zu machen.

REGIONAL: Frau Schmitt, Sie sind seit September 2012 in der Programmstelle JOBSTARTER im Veranstaltungsteam. Welche Erfahrungen konnten Sie schon sammeln?

Schmitt: Mein erstes großes Projekt war der KAUSA Medienpreis im Dezember. Bei dieser Abendveranstaltung war sogar Bundesbildungsministerin Schavan anwesend, da war ich ganz schön aufgeregt...

Herwartz: ... aber Frau Schmitt hat die Feuertaufe prima bestanden und zum Beispiel unsere Teilnehmer vor Ort sehr gut betreut.

REGIONAL: Dieses Jahr steht mit den WorldSkills in Leipzig ein noch größeres Event an. Frau Schmitt, träumen Sie nachts schon vom 2. Juli, dem Eröffnungstag?

Schmitt: Wahrscheinlich träume ich eher vom 4. Juli, denn da werde ich 20 Jahre alt – das wird eine Superwoche! So viele Jugendliche aus rund 60 Ländern an einem Ort, das habe ich noch nie erlebt. Bei solch einem Event dabei sein und sogar einen Teil mitgestalten zu können ist schon ein Riesending!

REGIONAL: Frau Herwartz, was genau gestalten Sie denn bei den WorldSkills?

Herwartz: Neben den Wettbewerben gibt es bei den WorldSkills in Leipzig ja ein umfangreiches Rahmenprogramm. In den sogenannten Entdeckerwelten in Halle 1 dürfen die über 200.000 Besucherinnen und



Cool bleiben in der heißen Phase: Katrin Schmitt und Julia Herwartz

Besucher auch selbst aktiv werden. Unter dem Motto „try five! Fünf Sinne für deine Zukunft“ können die Jugendlichen auf unserem JOBSTARTER-Parcours spielerisch herausfinden, wo ihre Talente liegen.

REGIONAL: Da steckt bestimmt jede Menge Arbeit für Sie drin. Welche Schritte stehen bis zum Beginn der WorldSkills an?

Herwartz: Es gibt noch viel zu tun: von der Abstimmung mit den Partnern und den beteiligten JOBSTARTER-Projekten über die Koordination der verschiedenen Dienstleister wie Messebauer und Grafiker bis hin zur Personalplanung für die Betreuung des Parcours. Und das Gesamtbudget muss man dabei natürlich auch immer in Blick behalten.

Schmitt: Ich unterstütze Frau Herwartz bei der Koordination der JOBSTARTER-Projekte: Wer bringt welche Materialien mit? Wer ist an welchem Tag vor Ort? Wann erfolgt der Aufbau? Außerdem kümmere ich mich um die Anreisen und die Hotelunterbringung der am Parcours beteiligten Personen. Um da den Überblick zu behalten, führe ich eine Menge Listen.

REGIONAL: Was müssen Veranstaltungskaufleute, neben Organisationstalent, sonst noch mitbringen?

Herwartz: Sie müssen gute kommunikative Fähigkeiten haben, eigenverantwortlich arbeiten und gut mit Zahlen umgehen können. Eine Portion Kreativität sollten

sie auch mitbringen – und natürlich gute Nerven: Es gibt immer wieder intensive Phasen, bei denen das Telefon ständig klingelt und im Posteingang täglich eine Vielzahl von E-Mails landet.

REGIONAL: Frau Schmitt, wie sind Sie darauf gekommen, sich bei einer Behörde wie dem BIBB zu bewerben, wo JOBSTARTER angesiedelt ist?

Schmitt: Darüber habe ich genau nachgedacht: ich und eine Behörde? Passt das? Als ich dann beim Einstellungstest und beim Einstellungsgespräch war, haben mich hier alle sehr herzlich und offen aufgenommen. Ich war sehr beeindruckt – und sehr glücklich, als ich hier anfangen konnte. Überrascht hat mich auch, wie zahlreich das BIBB ausbildet: Im September 2012 haben mit mir zusammen 11 Auszubildende in vier verschiedenen Berufen angefangen. Und was mich persönlich natürlich besonders interessiert, ist die Vielzahl an Veranstaltungen, die vom BIBB und der Programmstelle JOBSTARTER angeboten werden. Die Palette reicht von Konferenzen und Tagungen über Workshops und Kongresse bis hin zu Preisverleihungen und Messebeteiligungen.

REGIONAL: Frau Herwartz, als Projektverantwortliche für den JOBSTARTER-Auftritt bei den WorldSkills sind Sie von Beruf Messe-, Kongress- und Eventmanagerin. Gelernt haben Sie das mittels eines dualen Studiums. Was ist das?

Herwartz: Mein duales Studium habe ich damals noch an einer Berufsakademie gemacht, die man heute duale Hochschule nennt. Das Studium dauert drei Jahre, dabei wechseln sich Praxis- und Theoriephasen ab. Praktische Erfahrungen sammeln die Studierenden in einem Unternehmen, bei dem sie während der ganzen Zeit fest angestellt sind. Das ist gerade für den Veranstaltungsbereich die ideale Form des Berufseinstiegs, weil er eine große Praxisnähe und gleichzeitig Theorie auf FH-Niveau bietet.

REGIONAL: Praktische Erfahrungen spielen ja auch für Sie eine große Rolle, Frau Schmitt.

Schmitt: Stimmt! Ein Vorteil meiner dreijährigen Ausbildung hier im BIBB ist, dass ich jeweils ein Jahr in der Veranstaltungsorganisation bei der Programmstelle JOBSTARTER und beim BIBB selbst verbringen werde. Ab September kommt auch noch ein achtmonatiges Praktikum im Maritim-Hotel hier in Bonn dazu. Dadurch lerne ich über die Veranstaltungsorganisation im öffentlichen Dienst hinaus auch Abläufe im Hotelfach kennen. Das ist für Events ein ganz eigener Sektor, weil vieles bereits intern vorhanden ist: der Veranstaltungsort, der Caterer, die Teilnehmerunterkünfte. Außerdem bewerbe ich mich gerade mit Unterstützung des BIBB um ein vierwöchiges Auslandspraktikum bei einer Konzert- und Eventagentur in Großbritannien, weil ich unbedingt mitbekommen will, wie Konzerte organisiert werden.



REGIONAL: Frau Herwartz, worin besteht für Sie der Reiz, junge Leute wie Frau Schmitt auszubilden?

Herwartz: Wissen weiterzugeben, das habe ich über die Jahre sehr zu schätzen gelernt. Besonders auch jungen Leuten, die gerade erst neu in die Ausbildung eingestiegen sind, mit Hilfestellungen und Erfahrungen zur Seite zu stehen. So kann er oder sie am Ende der Ausbildung sagen: Jetzt fühle ich mich fit für den Job!

Auszubildende Katrin Schmitt (li.) und ihre Ausbilderin Julia Herwartz (re.) freuen sich auf „try five!“ in Leipzig.

„try five!“ – JOBSTARTER aktiviert alle Sinne



Bissfest: Am JOBSTARTER-Stand bei den WorldSkills in Leipzig werden alle fünf Sinne gefordert.

Wo es um Berufsausbildung geht, zeigt JOBSTARTER Flagge. Das gilt erst recht für die WorldSkills 2013 in Leipzig. In Messehalle 1 macht das Ausbildungsstrukturprogramm im Rahmen des Gemeinschaftsstands Berufsorientierung gleich doppelt mobil: mit dem Parcours „try five! Fünf Sinne für deine Zukunft“ und einem motivierenden Bühnenprogramm rund um Ausbildung. Ein Vorbericht von Oliver Driesen.

Mitten im Rummel der Messehalle 1 lockt ein Park der besonderen Art: Ein gewundener Weg führt die Besucher zu fünf Stationen mit Reizen für alle Sinne: Sehen, Fühlen, Riechen, Schmecken und Hören. Mitmachen und Ausprobieren ist hier also angesagt, weshalb der ungewöhnliche Erlebnis-Parcours denn auch den Titel „try five! Fünf Sinne für deine Zukunft“ trägt. Er ist eingebettet in den Gemeinschaftsstand Berufsorientierung, den JOBSTARTER gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit und den sächsischen IHKs und Handwerkskammern gestaltet. Das verbindende Ziel all dieser Akteure: Berufe und Ausbildungsinhalte für Jugendliche erlebbar und interessant zu machen, ihre Talente aufzudecken und ihnen Anregungen zur beruflichen Orientierung zu geben.

try five!






Fünf Sinne für deine Zukunft



An den fünf Stationen von „try five!“ lernen die jugendlichen Besucher spielerisch Elemente verschiedenster Ausbildungsberufe kennen, die jeweils einem körperlichen Sinn zugeordnet sind. Beispiel „Sehen“: Hier geht es um Berufe mit optischem Schwerpunkt, etwa Feinoptiker/-in, Verfahrenstechniker/-in für Glastechnik oder Physiklaborant/-in und andere mehr. Die Aufgabe für die jungen Leute an dieser Station: der Umgang mit einem sogenannten Handläpp- und Poliergerät, mit dem sie Prismen oder Glaswürfel bearbeiten dürfen. So manche Teilnehmende werden hier entdecken, dass sie ein „Adlerauge“ und damit Talent für optische Berufe haben. So bleibt der Eindruck hängen: Diese Berufe können ganz schön Spaß machen!



Ein Ohr für Höhen und Bässe: Für einen Tontechniker ist ein gutes Gehör Voraussetzung.

| Sinn | Aktion | Projektpate |
|--|---|--|
|  Sehen | Manuelle Glasbearbeitung mit Handläpp- und -poliergerät, Läppen von Glasprisma, -würfel | „Pro Opto“ Jenaer Bildungszentrum gGmbH Schott Carl Zeiss Jenoptik |
|  Fühlen | Schätzen von Gewichten, z.B. von Fahrrad, Helm, Modellboot, Erfasten von Werkstoffen | „AUCOM – Ausbildungsinnovation Composite im Technologie- netzwerk Composite Magdeburg-Haldensleben“ Hochschule Magdeburg Stendal (FH) |
|  Riechen | Geruchstest an der „Riechbar“ | „Ausbildungscluster Sachsen für Hochtechnologie, Naturwissenschaften und Umwelttechnik“ Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH |
|  Schmecken | Blindverkostung, Erschmecken von Produkten | „HauswirtschaftsManagement Berlin“ Kiezküchen gGmbH Berlin |
|  Hören | Bearbeiten einer Tonspur | „TalenteSchmiede“ Lausitz Matrix e.V. |

Bei einem der weiteren Stopps auf dem Parcours treffen sich die Kandidatinnen und Kandidaten zum Wettkampf an der „Riechbar“, denn hier geht es um den Geruchssinn. Dazu passend sind die einschlägigen Berufsbilder etwa Fachkraft für Lebensmitteltechnik, umwelttechnische Berufe und Chemikant/-in. Die hierbei absolvierten Geruchstests ergeben, ob die jungen Leute ein „feines Näschen“ für diese Berufe haben. Und auch die drei verbleibenden Sinne kommen auf dem Parcours nicht zu kurz. Wer am Ende also zum Beispiel herausgefunden hat, dass er eine „Spürnase“ oder ein „Leckerschmecker“ ist, der bekommt im Anschluss Tipps, wo er im Web und im „Real Life“ mehr über passende Berufe erfahren kann.

JOBSTARTER-Fachleute als Betreuer

In guten Händen sind die Kandidatinnen und Kandidaten an allen fünf Stationen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Azubis erfolgreicher JOBSTARTER-Projekte aus dem Großraum Leipzig. Diese Teams sind hoch motiviert, Berufseindrücke erlebbar zu machen: Alle fünf Projekte ließen sich vom einmaligen Spirit der WorldSkills spontan begeistern, mit ihrer Erfahrung als „Stationsbetreuer“ und Ratgebende bereitzustehen. „Die spielerische Wettkampfatmosphäre der WorldSkills ist wirklich ansteckend“, gesteht Andreas Kolschmann vom JOBSTARTER-Projekt „Ausbildungscluster Sachsen“, der die Riechbar mitbetreuen wird.

Auf einer im Parcours mitgeführten „Stempelkarte“ sammeln die jugendlichen Teilnehmer Nachweise ihrer erfolgreich absolvierten Stationen – und erhalten zum Schluss ein Give-away. „Doch vor allem haben sie am Ende sinnliche und sinnvolle Erfahrungen in Berufen

gemacht und Informationen zu Ausbildungschancen erhalten, von denen sie bis dahin vielleicht gar keine Vorstellung hatten“, erklärt Sigrid Meiborg, PR-Leiterin von JOBSTARTER. „Der Spaß steht dabei für alle im Mittelpunkt“, ergänzt Veranstaltungsmanagerin Julia Herwartz (siehe Interview S. 6). Schließlich ist es auch bei diesem Großevent die Mission von JOBSTARTER, jungen Leuten auf informative Weise Lust auf Ausbildung zu machen.

Infotainment: qualiboxx und Bühnenprogramm

Auf dem Gemeinschaftsstand in Halle 1 erhält das JOBSTARTER-Team Unterstützung von qualiboXX-Kolleginnen und -kollegen aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). qualiboXX ist eine Kommunikations- und Arbeitsplattform für alle Fachkräfte und Akteure, die am Übergang von der Schule in den Beruf tätig sind. Ihr Beitrag passt perfekt in das spiel- und spaßbetonte Infotainmentangebot des Gemeinschaftsstands: An einem großen elektronischen Smartboard präsentieren die qualiboXX-Fachleute den Jugendlichen spannend aufbereitete Inhalte aus ihrer „Lernbox“. Auch bei diesen interaktiven, multimedialen Lernangeboten zu beruflichen Themen geht es wettkampforientiert zu: etwa beim „Weltquiz“ oder beim „Kassenspiel“.

Der möglichst unterhaltsam verpackten Information dient nicht zuletzt das abwechslungsreiche Showprogramm auf der Bühne des Gemeinschaftsstands Berufsorientierung. JOBSTARTER trägt hier zum Infotainment rund um Beruf, Ausbildung und Karriere bei, das sich vor allem an die jugendlichen Zielgruppen wendet. Das finale Bühnenprogramm wird rechtzeitig zu den WorldSkills unter www.jobstarter.de veröffentlicht.

Leipzig: Chillen, gamen und Ausbildungsinfos checken



Berufliche Bildung ist nicht zweite Wahl, sondern stellt eine echte Alternative zum Hochschulstudium dar. Wer sich für eine Ausbildung entscheidet, hat beste Aussichten auf einen sicheren Job und eine anspruchsvolle Karriere – mit vielen Optionen, sich weiterzuqualifizieren. Wie’s geht, verrät die Informationsoffensive „Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar“. Auch bei den WorldSkills Leipzig 2013, wie Carolin Jochum berichtet.

Präsent ist die Offensive längst auf allen Kanälen: Es gibt eine deutschlandweite Infotour mit bunt gestalteten „Infomobilen“ (siehe Kasten rechts), Facebook-Aktionen, interaktive Videos und vieles mehr. Das Informationsportal www.praktisch-unschlagbar.de bündelt alle Einzelaktivitäten. Hier finden sich aktuelle Meldungen, Termine und Tipps zum Thema berufliche Aus- und Weiterbildung. Hinzu kommen Interviews mit Fachleuten und Erfahrungsberichte von Auszubildenden.

Werde virtueller Berufe-Weltmeister!

In drei Disziplinen könnt Ihr mit der Berufe-WM-App gegeneinander antreten. Dabei kommt es auf Geschicklichkeit und Denkvermögen an. Die Disziplinen im Überblick:

1. Hammertime: Präzision und Genauigkeit sollte jeder Handwerker mitbringen. Doch wie viel handwerkliches Gespür steckt in dir? Teste dein Talent und treffe so viele Nägel wie möglich!

2. Cooking: Beweise dein Organisationstalent in der Küche und bearbeite alle Bestellungen, so schnell du kannst. Aber Vorsicht: Bist du nicht schnell genug, ist es vorbei mit der Weltmeisterschaft!

3. IT-Woman: Ein echter Weltmeister bzw. eine echte Weltmeisterin ist jeder Herausforderung gewachsen – selbst Viren, Trojanern und Würmern. Beweise deine Fähigkeiten als IT-Spezialist/-in und sammle Datenpakete!

Die App hat das BMBF gemeinsam mit dem BMWi aus Anlass der WorldSkills 2013 in Leipzig programmieren lassen. Spielen könnt ihr sie am Stand der Informationsoffensive in Halle 1. Noch besser: Ihr probiert sie schon vorher aus! Hier schon mal zwei Links zur App:
Android-Geräte: <https://play.google.com/store/apps/details?id=de.bmbf.wmapp.android>
Apple-Geräte: <https://itunes.apple.com/de/app/berufe-wm/id613298761?mt=8>



Multimedial ist auch die gesondert lancierte Facebook-Aktion „Best of Ausbildung“. Sie erreicht Jugendliche in ihrem sozialen Netzwerk und bietet ihnen ungewöhnliche Einblicke in die verschiedenen Ausbildungsberufe: Rasant geschnittene Videos zeigen Ausbildungsberufe so, wie sie noch nie zuvor zu sehen waren. In „Insider“-Porträts verraten Azubis etwas von ihren Ausbildungserfahrungen.

Natürlich wird auch auf der Facebook-Seite der Informationsoffensive kurzweilig und aktuell berichtet – etwa über die Reise der drei Infomobile, die ihren Höhepunkt erst bei der Ankunft in Leipzig hat: rechtzeitig zu den WorldSkills 2013 vom 2. bis 7. Juli.

Oase der Entspannung

Auf dem Leipziger Messegelände können sich die Besucherinnen und Besucher der WorldSkills einen Eindruck über alles verschaffen, was im Rahmen der „Berufe-WM“ geboten wird. Wer von den vielen Eindrücken und Aktionen bei der Berufe-WM eine Pause braucht, findet in Halle 1 eine Oase der Entspannung: den Stand der Informationsoffensive „Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar“. Dort ist Lounge-Atmosphäre garantiert. Die zentrale Chill-out-Area ist mit zahlreichen Sitzgelegenheiten unter Palmen und Wasserspendern ausgestattet.

Doch natürlich lädt die Lounge nicht nur zum Chillen ein: Für wen es etwas mehr Action sein darf, der findet an zentraler Stelle eine Spielekonsole vor. Darauf ist die „Berufe-WM-App“ (siehe Kasten links) installiert, die auf der Konsole live ausprobiert werden kann. Besucherinnen und Besucher treten dabei gegeneinander an, stellen ihre spielerischen Fähigkeiten unter Beweis und tragen so ihre eigene Berufe-WM aus. Gespielt wird auf iPads, ein Beamer projiziert alles auf eine Videowand – für noch mehr Wettkampfatmosphäre. Außerdem macht das Infomobil am Stand der Informationsoffensive Station. Dort treffen Jugendliche auf Fachleute, die alle Fragen zum Thema berufliche Bildung beantworten und beratend zur Verfügung stehen.

Knotenpunkt: die Koordinierungsstelle

Wer steckt eigentlich hinter all diesen Informationskanälen? Die Informationsoffensive „Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar“ geht zurück auf den Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs 2010–2014. Initiatoren der Offensive waren im

Drei Räder, ein Ziel: Ausbildung

Sie sind knallgelb und haben jede Menge Informationen im Gepäck: Die drei Infomobile der Informationsoffensive – italienische

Kultdreiräder Marke „Piaggio Ape“ – machen bei den WorldSkills vom 2. bis 7. Juli Station in Leipzig.

Seit Mai 2012 sind die Infomobile deutschlandweit unterwegs und haben Hunderte Kilometer hinter sich gebracht. Auch auf ihrem weiteren Weg legen sie zahlreiche Stopps an Schulen, in Unternehmen sowie auf Aus- und Weiterbildungsmessen ein. Dort erhalten Jugendliche und Erwerbstätige Infos über die Chancen der dualen Ausbildung und der beruflichen Weiterbildung.

Interessierte finden die Infomobile bei den WorldSkills im Eingangsbereich und Halle 1 der Messe Leipzig sowie auf dem Marktplatz in der Leipziger Innenstadt. Wo die Mobile ansonsten noch überall haltmachen, sieht man online unter: www.praktisch-unschlagbar.de/content/664.php.



November 2011 das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

Um den Überblick über die zahlreichen Einzelmaßnahmen zu behalten, richteten BMBF und BMWi in der JOBSTARTER-Programmstelle beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) die Koordinierungsstelle zur Informationsoffensive ein. Dort werden alle Maßnahmen der Offensive organisiert, eingefädelt und abgestimmt – mit den beteiligten Ministerien, Wirtschaftsverbänden, Ländern und beauftragten Agenturen. Claudia Laubenstein, Leiterin der Koordinierungsstelle, freut sich schon auf Leipzig: „Wir sind sicher, bei den WorldSkills mit unserer Lounge für junge Leute genau den richtigen Nerv zu treffen!“

Ausbildung: Der „Aufbruch Südost“ ist gelungen



Leipzig – nicht nur der Austragungsort der WorldSkills 2013, sondern seit sieben Jahren auch Schauplatz zahlreicher JOBSTARTER-Projekte. Was hat das Programm dort seit 2006 in Sachen Ausbildung erreicht? Wie haben Jugendliche und Betriebe von JOBSTARTER profitiert? Eine Analyse von Oliver Driesen.

Seit 2006 unterstützt das Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER in ganz Deutschland kleine und mittlere Unternehmen bei der Sicherung ihres Fachkräftenachwuchses. Über 280 innovative Projekte wurden bisher bundesweit gefördert. Sie alle haben in ihren jeweiligen Regionen zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen und mit zahlreichen Maßnahmen Betriebe unterstützt, die entweder keine Erfahrung mit Ausbildung haben oder frühere Ausbildungsaktivitäten aus den verschiedensten Gründen eingestellt hatten. Die JOBSTARTER-Bilanz kann sich sehen lassen: Seit 2006 sind in ganz Deutschland rund 62.600 neue Ausbildungsplätze geschaffen worden.

Vielfalt der Ansätze und Methoden

Doch wie schlägt sich diese Gesamtzahl konkret in einer Region nieder? Aus Anlass der WorldSkills 2013

in Leipzig lässt sich anhand der sächsischen Messestadt brennpunktartig darstellen, was JOBSTARTER in Leipzig und Umgebung in den vergangenen Jahren bewirkt hat. Dazu präsentieren wir wesentliche Erkenntnisse aus der statistischen Auswertung aller Leipziger Projekte (siehe Kasten „JOBSTARTER in Leipzig: Zahlen & Fakten“). Wir beleuchten exemplarisch eines dieser Projekte, dessen Erfolg besonders klar zur Geltung kommt. Und weil JOBSTARTER eng an die Bedürfnisse der Betriebe angelehnt ist, stellen wir auch ein Leipziger Unternehmen vor (siehe Kasten „Wie eine Kfz-Werkstatt von JOBSTARTER profitierte“).

Nicht weniger als zwölf JOBSTARTER-Projekte sind seit Einführung des Programms im Großraum Leipzig an den Start gegangen. „Die Leipziger Projekte decken eine große Vielfalt an Zielen und Methoden sowie Branchen und Berufe ab“, freut sich Katharina Kanschat, Leiterin der JOBSTARTER-Programmstelle im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Manche Projekte förderten speziell die Ausbildung durch ausländische Unternehmen in Leipzig, andere wandten sich zum Beispiel gezielt der Ausbildungsförderung im Bereich Hochtechnologie, Naturwissenschaft und Umwelttechnik zu. Manche konzentrierten sich auf bestimmte Berufe in Zielbranchen wie Metalltechnik, Elektrotechnik und Biotechnologie, andere deckten innerhalb des

JOBSTARTER in Leipzig: Zahlen & Fakten

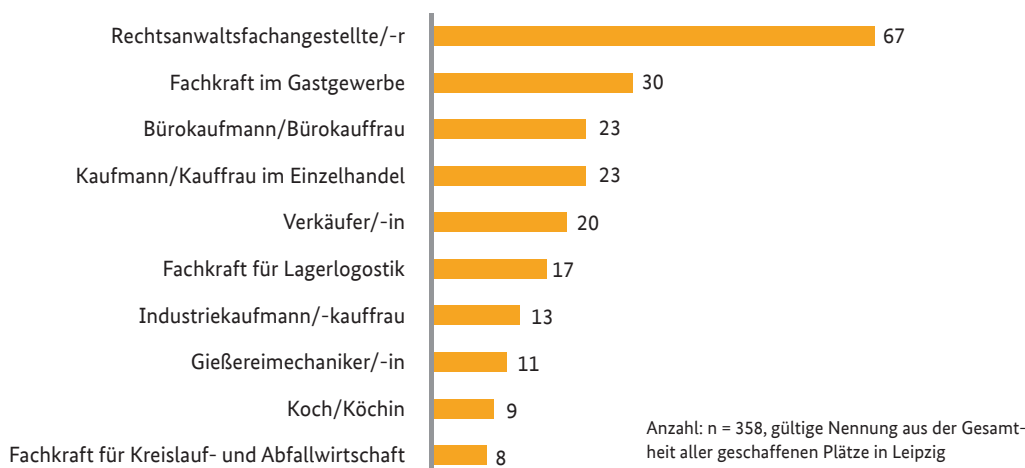
Bis Februar 2013 konnten die zwölf JOBSTARTER-Projekte in der Region Leipzig insgesamt 361 Ausbildungsplätze in Leipzig schaffen und 358 Jugendliche in Ausbildung vermitteln, was einer Besetzungsquote von 99 Prozent entspricht (53 Prozent Männer, 47 Prozent Frauen). Fast 90 Prozent aller akquirierten

Gut die Hälfte (51 Prozent) der zusätzlichen und besetzten Ausbildungsplätze in Leipzig wurde in Unternehmen akquiriert, die ihre Ausbildungsaktivitäten aufstockten, 40 Prozent der Plätze entstanden in erstausbildenden Unternehmen. Für 7 Prozent der Plätze nahmen Unternehmen ihre Ausbildungstätigkeit nach einer längeren Pause wieder auf. Bei 3 Prozent der Plätze wurde das bestehende Aus-

bildungsangebot um einen zusätzlichen Beruf erweitert, und bei 2 Prozent handelte es sich um eine Ausbildung in einem neuen oder neu geordneten Beruf.

In Leipzig lagen die Rechtsanwaltsfachangestellten auf dem ersten Platz der akquirierten Ausbildungsplätze (Top Ten siehe Diagramm). Diese

Berufe-Top-Ten der Ausbildungsplätze (JOBSTARTER-Projekte im Großraum Leipzig)



Ausbildungsplätze (320, davon 317 besetzt) entsprechen der Definition von „zusätzlich“: Der Betrieb hatte demnach bislang entweder nicht ausgebildet oder bildete aufgrund der Akquisition nunmehr stärker aus als im Durchschnitt der letzten drei Jahre.

regionale Besonderheit ist einem besonders erfolgreichen JOBSTARTER-Projekt der Rechtsanwaltskammer Sachsen geschuldet. Deutschlandweit hat JOBSTARTER die meisten Ausbildungsplätze bei den Kraftfahrzeugmechatrikern/innen akquiriert.

Bereichs Handwerk alle nur möglichen Berufsbilder ab. Während das eine Projekt von den zur Auswahl stehenden „Förderbausteinen“ unter anderem das externe Ausbildungsmanagement oder die Initiierung von Verbundausbildungen einsetzte, stellte das andere eher den Aufbau regionaler Ausbildungsnetzwerke in den Vordergrund.

Erfolgsbeispiel: „Ausbildung macht Schule“

Dass und mit welchen Methoden es den Projekten in der Summe gelungen ist, nachhaltige Verbesserungen in der Ausbildungsstruktur der Region zu bewirken, lässt sich an einem Beispiel besonders gut nachvollziehen: Während seiner Laufzeit von 2009 bis 2012 hat allein das

JOBSTARTER-Projekt „Ausbildung macht Schule“ in der Region Leipzig insgesamt 147 Jugendliche erfolgreich dabei unterstützt, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu finden. Dies konnte nur gelingen, weil der Projektträger Arbeit und Leben Sachsen e.V. sich von Anfang an mit vielen starken Partnern zusammentat und zu allen in diesem Netzwerk stets engen Kontakt hielt. Dazu zählte vor allem das Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft, aber auch die örtliche IHK und HWK, Arbeitgeber und Gewerkschaften, zahlreiche ausbildungswillige Betriebe und viele andere Institutionen der Region.

Ein weiteres Erfolgsrezept des Projekts: „Ausbildung macht Schule“ wandte sich sowohl an die Jugendlichen, die Ausbildungsplätze suchten, als auch an die Betriebe, denen zukünftige Fachleute fehlten – und führte sie

Wie eine Kfz-Werkstatt von JOBSTARTER profitierte

Dass von JOBSTARTER-Projekten wie diesem neben den jungen Menschen auch die Unternehmen der Region profitierten, weiß eine größere Öffentlichkeit spätestens aus dem JOBSTARTER-Imagefilm („Externes Ausbildungsmanagement – Das war für mich die Chance“, www.jobstarter.de/film). Darin gab es Einblicke in die freie Kfz-Werkstatt von Jörg Krys aus Rackwitz bei Leipzig. Durch Vermittlung des Vereins Arbeit und Leben Sachsen e.V. hatte der kleine Familienbetrieb seine langersehnte Entlastung fürs Büro gefunden: Maria Burkersrode, die dank JOBSTARTER eine dreijährige Ausbildung als Bürokauffrau bei Krys begann. Dabei hatte sie in der 9. Klasse schon rund 50 erfolglose Bewerbungen geschrieben, bevor ihre Lehrerin ihr den Tipp gab, sich an „Ausbildung macht Schule“ zu wenden.

Der damalige Projektmitarbeiter Reichelt beschreibt das anschließende „Matching“ zwischen Bewerberin und Betrieb: „Wir wissen, wie beide Seiten ticken – und dann hat man ein gewisses Gefühl: Das könnte passen.“ Tatsächlich passte es: Maria Burkersrode absolvierte erfolgreich ein kurzes Einstiegspraktikum, erhielt das Angebot eines Ausbildungsvertrags – und entpuppte sich als pflichtbewusste und engagierte Kraft, die ihren Chefs viel Freude machte. „Sie hat alles mit Bravour absolviert und wurde anschließend auch übernommen“, sagt Werkstattbesitzer Krys. Inzwischen ist die junge Frau indes weitergezogen – zu einer Arbeitsstelle, die näher an ihrem Wohnsitz liegt.



Maria Burkersrode (2.v.re.) mit dem Team der Kfz-Werkstatt Krys

„Wir wissen, wie beide Seiten ticken – und dann hat man ein gewisses Gefühl: Das könnte passen.“

Steffen Reichelt, Mitarbeiter JOBSTARTER-Projekt
„Ausbildung macht Schule“

passgenau zusammen. Beiden Seiten konnte das Projekt dabei umfangreiche Dienstleistungen und Hilfen bieten:

Die Jugendlichen erhielten von den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern Unterstützung beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen und bei der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche, Eignungstests oder Assessment-Center. Aber auch allgemeine Persönlichkeitstrainings wurden geboten. Kam die Ausbildung im Betrieb zustande, half das Projekt weiter: etwa bei der Prüfungsvorbereitung, bei der Vermittlung von Zusatzqualifikationen oder bei Krisen und Konflikten.

Die kleinen und mittleren Betriebe, die oft wenig Kapazitäten für Ausbildung haben, wurden durch „externe Ausbildungsmanager“ des Projekts in vielen Fragen entlastet: etwa durch Informationen über Vorschriften und die Rechtslage, durch die Vorauswahl geeigneter Jugendlicher (Matching), das Organisieren von Verbundausbildungen mit weiteren Partnern, Kostenberechnungen und Vertragsmanagement.

Trotz Projektende: JOBSTARTER bleibt am Ball

Steffen Reichelt von Arbeit und Leben Sachsen e.V., ehemals Mitarbeiter des Projekts, schöpft aus dem Erfolg Optimismus für die Zukunft: „Es wird immer die Fälle geben, wo sich ein nahtloser Übergang von der Schule zur Ausbildung schwierig gestaltet. Doch genau diese Fälle sind es, die JOBSTARTER so interessant und anspruchsvoll machen.“

Nicht nur „Ausbildung macht Schule“, sondern auch die anderen elf bislang realisierten JOBSTARTER-Projekte im Raum Leipzig sind mittlerweile abgeschlossen – und haben einen regelrechten „Aufbruch Südost“ ausgelöst. Das bedeutet indes nicht, dass es mit dem Ausbildungsstrukturprogramm nach nunmehr sieben Jahren vorbei wäre. Vielmehr wurde mit der Veröffentlichung der 6. Förderrichtlinie (www.jobstarter.de/de/4691.php) eine weitere Phase des bundesweiten Programms eingeläutet. Wenn die WorldSkills in Leipzig Anfang Juli beginnen, wird voraussichtlich schon feststehen, welche Projekte als nächstes an den Start gehen – und ob die Region Leipzig wieder dabei ist.

Initiative Bildungsketten: Bei den WorldSkills in Aktion



Von der Schule in den Beruf: Die Initiative Bildungsketten besteht aus mehreren Bausteinen.

Bildungsketten

Vom Klassenzimmer bis zum Ausbildungsabschluss: Die Initiative Bildungsketten unterstützt Jugendliche dabei, ihren Schulabschluss zu schaffen, einen Ausbildungsplatz zu finden und den Berufsabschluss zu erreichen. Fachkräfte der Initiative stellen sich und ihre Botschaften bei der Berufswelt mit Aktionen vor. Michael Schulte berichtet.

Viele Jugendliche stehen auf dem Weg von der Schule in die Ausbildung vor enormen Schwierigkeiten. So war es auch bei Luise. Aber die Auszubildende aus Berlin hatte eine wichtige Stütze: die Berufseinstiegsbegleitung (BerEb). Diese bildet zusammen mit der Potenzialanalyse und der Berufsorientierung in der Schule den Kern der Initiative Bildungsketten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Ziele der Bildungsketten: Sie sollen den Übergang in die Berufswelt für Jugendliche verbessern und den Fachkräftenachwuchs der Wirtschaft sichern.

Begleitung aus einem Guss

Mit einer Potenzialanalyse können Schülerinnen und Schüler oft bereits in der 7. oder 8. Klasse erstmals berufliche Neigungen und Interessen erkunden: Neigungsbereiche werden identifiziert, Stärken herausgefunden. Daran schließt sich die praxisnahe Berufsorientierung an: Bei Werkstatttagen lernen die Jugendlichen mindestens drei Berufsfelder kennen. Die hauptamtlichen Berufseinstiegsbegleiterinnen und -begleiter (BerEb) unterstützen parallel dazu Jugendliche mit schwieriger Ausgangslage – angefangen in der Vorabgangsklasse und

Mit VerA am Ball bleiben

Streit mit dem Chef, Stress in der Schule, Angst vor Prüfungen: Wenn in der Ausbildung nicht alles rundläuft, kann das viele Gründe haben. Doch es gibt Hilfe: Die Initiative VerA des Senior Experten

Service (SES) richtet sich an Jugendliche, die während der Berufsausbildung auf Schwierigkeiten stoßen und mit dem Gedanken spielen, die Lehre abzubrechen. Auf Wunsch stellt VerA diesen Jugendlichen ehrenamtliche Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter zur Seite – Vertrauenspersonen, die ihnen Stärke und Orientierung vermitteln und individuell helfen. Sie beantworten fachliche Fragen, begleiten Übungen für die Berufspraxis, unterstützen die Vorbereitung auf Prüfungen und stärken das Vertrauensverhältnis zwischen Auszubildendem und Ausbilder.

Eine VerA-Begleitung ist für den Auszubildenden und den Ausbildungsbetrieb kostenlos. Das nahezu bundesweite Angebot ergänzt die hauptamtliche Berufseinstiegsbegleitung der Initiative Bildungsketten und gewährleistet eine lückenlose Begleitung bis zum Ausbildungsabschluss.

Mehr Infos: www.vera.ses-bonn.de



Diese Publikation ist downloadbar unter www.bildungsketten.de/publikationen

durchgehend bis zum Ende des ersten Ausbildungsjahres. Dabei nutzen die BerEb die Ergebnisse der Potenzialanalyse, um mit den Schülerinnen und Schülern individuelle Förderpläne abzustimmen. Ergänzt werden die BerEb durch die ehrenamtlichen Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter des Senior Experten Service.

Servicestelle koordiniert Initiative

Die Servicestelle Bildungsketten, angesiedelt bei der Programmstelle JOBSTARTER des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), begleitet die Initiative wissenschaftlich. Sie macht auch die Ziele und Ergebnisse bekannt. Erleben Sie die Initiative Bildungsketten in Aktion: bei den WorldSkills 2013 in Leipzig!

Mehr Infos unter www.bildungsketten.de

Was? Wann? Wo? – Besucher-Info zu den WorldSkills 2013



**Messegelände Leipzig,
Eröffnungsfeier 2. Juli,
Wettkämpfe 3. – 6. Juli,
Siegerehrung 7. Juli**

KONFERENZPROGRAMM IM CCL – CONGRESSCENTER LEIPZIG

- Internationale Konferenzen (EU, OECD, WSI)
- Fachtagungen, Seminare, Vorträge

- ERÖFFNUNGS UND ABSCHLUSSFEIER (2. UND 7. JULI)
- ENTDECKERWELTEN (3. BIS 6. JULI)

u. a. Gemeinschaftsstand Berufsorientierung
mit JOBSTARTER „try five!“-Parcours



- WETTKÄMPFE
- „DISCOVER YOUR SKILLS“
in den Hallen 2 – 4 sowie auf der
Aktionsfläche auf dem Außengelände

Anfahrt:

Auto:

A 14, Abfahrt „Leipzig
Messegelände“, aus Richtung Leipzig Innenstadt über
B2 (Messe ist ausgeschildert)

Regionalbahn:

ab Leipzig Hbf. in Richtung Flughafen bzw. Halle,
Haltestelle „Leipzig Messe“ (Fahrzeit 6 min.)

Straßenbahn:

Linie 16 ab Leipzig Hbf. bis Endhaltestelle
„Messegelände“, Fahrzeit 19 min.

„FlughafenExpress“ zur Messe:

ab Flughafen, Fahrtzeit 8 min. mit Regionalexpress

Unterkunft:

Für Einzelreisende:

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Tel.: +49 341 7104-255 (Mo – Fr 9 – 17 Uhr)
hotel@ltm-leipzig.de, www.leipzig.travel

Für Gruppenreisen:

Leipziger Messe GmbH
Tel.: +49 341 6786980 (Mo – Fr 9 – 17 Uhr)
hotel-wsl@leipziger-messe.de

Öffnungszeiten:

(an den Wettkampftagen)

Mi, 3. Juli: 10 – 17 Uhr
Do, 4. Juli: 9 – 17 Uhr
Fr, 5. Juli: 9 – 17 Uhr
Sa, 6. Juli: 9 – 16 Uhr

Eintrittspreise:

Tageskarte 9 €, ermäßigt* 4,50 €
Online-Tagesticket 6,50 €, ermäßigt* 4 €
Kinder bis einschließlich 6 Jahre kostenlos
Familienkarte 6 € pro Person
Gruppenkarte ab 6 Personen 5 € pro Person
Schülergruppen kostenlos (nur bei Voranmeldung)
Online-Ticketshop: www.wsl2013.com/ticketing
* Schüler, Auszubildende, Studenten, Teilnehmer am Bundes- und
Jugendfreiwilligendienst, Schwerbehinderte, Erwerbslose (ALG 1 + ALG 2)
und Rentner

Weitere Infos:

www.worldskillsleipzig2013.com
www.facebook.com/worldskillsleipzig2013
info@worldskillsleipzig2013.com
Tel.: +49 341 9797600